

Tirol
MOBIL

Pedibus

Vergnügt, sicher
und gesund zur Schule!



Eine Initiative von Land Tirol und Klimabündnis Tirol zur Hebung der Verkehrssicherheit
und zur Verbesserung unserer Umwelt und Lebensqualität.



Was ist ein Pedibus?

Das Wort Pedibus kommt aus dem Französischen und bedeutet so viel wie »Autobus auf Füßen«. Um Zufußgehen für Kinder attraktiv zu machen, wird der Schulweg als »Buslinie« dargestellt. Bei vereinbarten »Haltestellen« kann mit einem Ausweis in den Pedibus »zugestiegen« werden. Je nach Größe der Gemeinde können eine oder mehrere »Linien«, die von Aufsichtspersonen begleitet werden, eingerichtet werden.

Wie gründet man einen Pedibus?

Voraussetzung für die Einrichtung eines Pedibus ist das Einverständnis mehrerer Eltern, ihre Kinder an einem Pedibus teilnehmen zu lassen. Meist geht die Initiative von der Schule oder auch einzelnen Eltern aus, die sich dafür einsetzen. Über eine Befragung kann das vorhandene Interesse erkundet werden. Bei einem ersten Treffen können dann die erforderlichen Maßnahmen besprochen und gemeinsam eine bestimmte regelmäßig begleitete Schulwegstrecke mit »Haltestellen« festgelegt werden.

Wer kann Begleitperson werden?

Ein Pedibus funktioniert nur, wenn sich genügend Eltern, Senioren oder auch andere ehrenamtliche Personen bereit erklären, eine Kindergruppe zu begleiten. Gemeinsam mit der zuständigen Polizeidienststelle wird dann der Weg nach Gefahrenstellen abgegangen und Verhaltensregeln besprochen. Anschließend wird im Rahmen eines Organisationsplans festgelegt, wer die Kindergruppe an welchen Tagen zur Schule bringt bzw. holt. Je mehr ehrenamtliche Personen sich beteiligen, desto leichter lässt sich ein Pedibus organisieren. Eine Begleitperson sollte nicht mehr als acht Kinder beaufsichtigen.

Welcher rechtliche Schutz besteht?

Die Aufsichtspersonen werden durch die zuständige Polizeidienststelle eingeschult und erhalten eine Warnweste sowie einen Signalstab. Eine rechtliche Absicherung ist durch die Ernennung zur Schulwegpolizei gewährleistet.

Wie schaut die organisatorische Unterstützung aus?

Zur Organisation und Planung eines geführten Schulwegs stellen das Land Tirol und Klimabündnis Tirol verschiedene Hilfsmittel zur Verfügung. Unter anderem einen Leitfaden, einen Musterbrief für die Information der Eltern, einen Anmeldebogen und auch eine Vorlage für einen Einsatzplan der Begleitpersonen. Bei Fragen sowie für ein Beratungsgespräch vor Ort kann eine Ansprechperson von Klimabündnis Tirol kontaktiert werden.

Welche Materialien können angefordert werden?

Neben den Warnwesten und dem Signalstab stehen »Haltestellentafeln«, Vorlagen für »Fahrpläne« sowie »Fahrausweise« mit Klebetiketten bereit.



Gemeinsam zu Fuß zur Schule gehen...

macht Spaß

Auf dem gemeinsamen Schulweg werden Geschichten erzählt, Kontakte geknüpft, Freundschaften geschlossen und der Schulweg genau erkundet.

ist gesund

Frühmorgendliche Bewegung in frischer Luft ist gesund, stärkt die Konzentrationsfähigkeit der Kinder und trägt zum Wohlbefinden bei.

erhöht die Verkehrssicherheit

Ein Pedibus bringt ein Mehr an Sicherheit, weil der sicherste Schulweg gewählt wird und Gefahrenstellen umgangen werden. Durch tägliches Üben trainieren die Kinder das richtige Verhalten im Verkehr.

reduziert den Verkehr

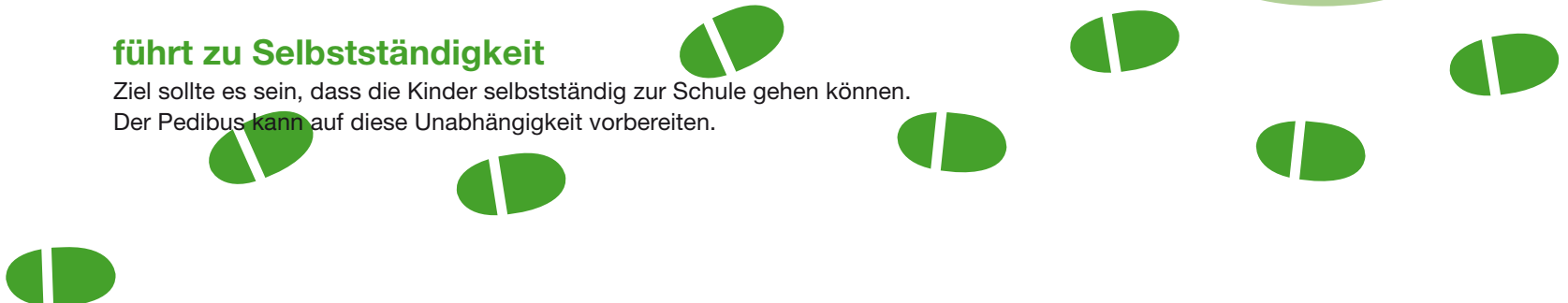
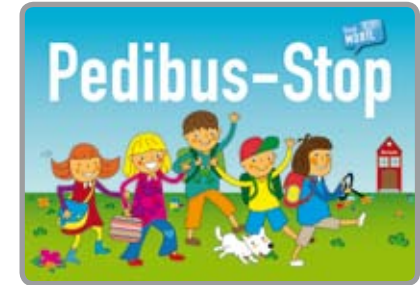
Der Bring- und Holverkehr zu und von den Schulen ist zum Verkehrsproblem geworden. »Pedibusse« tragen gerade in Stoßzeiten zur Verkehrsreduktion bei.

entlastet die Eltern

Eltern müssen sich keine Sorgen mehr machen, dass ihre Kinder sicher zur Schule kommen. Auch die morgendliche Hetzerei entfällt.

führt zu Selbstständigkeit

Ziel sollte es sein, dass die Kinder selbstständig zur Schule gehen können. Der Pedibus kann auf diese Unabhängigkeit vorbereiten.



Die wichtigsten Schritte

1. Initiative kann von Eltern oder auch von der Schule ausgehen

2. Schreiben oder auch Befragung der Eltern zum vorhandenen Interesse

3. Eltern-Treff »Pedibus«

Fixieren des Zeitraums, in dem der Pedibus angeboten wird

Festlegung der Route (gefährliche Stellen umgehen oder beseitigen)

Festlegung der Haltestellen und der Abfahrtszeiten in einem »Bus-Linienplan« (Gehgeschwindigkeiten der Kinder berücksichtigen)

Organisation der Begleitsdienste in einem »Einsatzplan für die Bus-ChauffeurInnen« (maximal acht Kinder pro Begleitperson)

KoordinatorIn für alle Eltern fixieren (Ansprechperson)

Verhaltensregeln für Aufsichtspersonen und Kinder festlegen

4. Anmeldung bei der Polizei

Einschulungstermin mit Polizei vereinbaren

Schule stellt Antrag auf Ernennung der Begleitpersonen zur Schulwegpolizei

Anzahl der benötigten Warnwesten und Signalkellen mitteilen

Koordination erfolgt durch Klimabündnis Tirol

5. Informationsbrief an Eltern (Start und Ende des Pedibus, Haltestellen und Abfahrtszeiten, Anmeldebogen)

6. Organisatorisches

Befestigen der Haltestellentafeln (Tafeln werden zur Verfügung gestellt)

Erstellen der Fahrpläne (Vorlagen stehen bereit)

Festlegung der Verhaltensregeln (gemeinsam im Schulunterricht)

Verteilen der Fahrausweise (Klebeetiketten für Fahrausweis)

7. Kontinuität

Treffen der Begleitpersonen (Eltern, SeniorInnen, etc.) zum Erfahrungsaustausch

Befragung der Kinder/Eltern über Erfahrungen (nach drei Monaten)

Bilanz ziehen

Planung für nächsten Pedibus bei Schulbeginn im Herbst

Ein Pedibus ist eine Gruppe von Kindern, die auf einer bestimmten Wegstrecke von einer Aufsichtsperson begleitet gemeinsam zu Fuß zur Schule geht.

*»Pedibus« ist Teil des Mobilitätsprogramms »Tirol mobil«:
Durch die Förderung umweltfreundlichen Mobilitätsverhaltens will das Land
jährlich 70.000 Tonnen des klimaschädlichen Kohlendioxids sowie
16 Tonnen Feinstaub einsparen.*



Klimabündnis Tirol
Leopoldstraße 2, 6020 Innsbruck
Tel. 0512/583558, Fax 0512/584520
tirol@klimabuendnis.at
www.klimabuendnis.at/tirol

Amt der Tiroler Landesregierung
Abteilung Verkehrsplanung
Eduard-Wallnöfer-Platz 3, 6020 Innsbruck
verkehrsplanung@tirol.gv.at
www.tirol.gv.at/mobil

Quellen und Literaturhinweise

VCS, Sektion Bern, Der Autobus auf Füßen. <http://vcs-be.ch>

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber: Abteilung Verkehrsplanung, Amt der Tiroler Landesregierung, 6020 Innsbruck, Eduard-Wallnöfer-Platz 3
Für den Inhalt verantwortlich: DI Ekkehard Allinger-Csollich | Redaktion: Mag. Martina Abraham, Klimabündnis Tirol; CONTEXT, Medien- und
Öffentlichkeitsarbeit, Hall in Tirol | Foto: Gemeinde Flauring | Layout: Christian Waha + Elke Puchleitner, Innsbruck | Druckerei: Aschenbrenner, Kufstein

Gefördert aus Mitteln des Tiroler Verkehrssicherheitsfonds.

